

## Der Schwan

(Veitshöchheim Hofgarten)

*Der Tag ist still und sonnenmatt,  
Es gebn die Stunden in den Abend.  
Im See der Schwan beriecht die Luft  
Und nimmt Jasmin und Rosenduft  
Und trinkt sich vom Geruche satt.  
Wie Bienen sich an Blüten labend.  
Die Sonne sinkt ins Tal hinab,  
Die Wolken glühen leise ab  
Und in des Abends goldnen Schein  
Der Amsel Schlummerlied verklingt,  
Jungfräulich, demutsvoll und rein.  
Der Schwan taucht nochmals voller Lust  
Und spiegelt sich im See und trinkt.  
Und unbewußt minnt ihn der See  
Und kost ihn um die weiße Brust.*

## Alte Brücke

*Es spannt ihre Bogen die Brücke  
über den Main.  
Von einem Ufer zum andern  
gehen die Menschen  
und schauen in sich versunken  
in das grünblaue Wasser hinein.  
Der Schrei der Krähen schwebt  
über die Wellen hin;  
sie wollen so schnell wie die Wolken  
in die goldenen Weidengründe  
des Morgenlichtes zieh'n.  
Silbern perlen wie Tränen von Tau,  
am Ufer die Gräser und Hecken.  
Tönende Rufe der Sehnsucht  
wogen ins Licht des Himmels  
aus heimlichen Baumverstecken.  
Der Wind, der von den Hügeln der Heimat  
über die Brücke weht,  
sieht in der Menschen Antlitz  
das stetige Rinnen der Zeit.  
Sie geht mit ihnen über die Brücke,  
von einem Ufer zum andern,  
hin in die Unendlichkeit.*

Adalbert Jakob